

Wege durch die

HEIMAT



Hunsrück-Museum Simmern
Drehort Gehlweiler
Café Heimat Morbach
Günderode-Filmhaus HEIMAT 3

Stationen einer Sehnsucht

Auf den Spuren der Hunsrück-Saga



Filmemacher Edgar Reitz hat mit „Heimat“ international Filmgeschichte geschrieben. Die Hunsrück-Saga rückt die Heimat des Autors und Regisseurs ins Zentrum weltpolitischer Geschehens. Den Reiz der Trilogie machen authentische Schauplätze und Charaktere aus - gespielt von namhaften Schauspielern wie von Laien. Das gleiche gilt für sein jüngstes Epos, „Die andere Heimat“, das um ein Jahrhundert zurück versetzt. Getrieben von großer Not wanderten damals viele Hunsrücker nach Brasilien aus. In dem von seinem Sohn Christian Reitz produzierten Film schlüpft der Autor selbst kurz vor die Kamera. Der Film glänzte schon zur Weltpremiere in Venedig mit der ersten Auszeichnung: dem Prädikat „Besonders wertvoll“ der Filmbewertungsstelle. Die deutsche Uraufführung in Simmern und die Premiere der Dreh-Dokumentation „Making of Heimat“ in Morbach starteten erstmals dort, wo alles anfang. Heimat nachspüren lässt sich im Hunsrück-Museum Simmern. Dort besuchte der Regisseur das Gymnasium. Déjà-vu-Erlebnisse erwarten zudem im Café Heimat im Morbacher Elternhaus. Im jüngsten Hauptdrehort Gehlweiler verschmelzen Fiktion und Wirklichkeit.



Hunsrück-Touristik GmbH Flughafen Hahn

Gebäude 663
55483 Hahn-Flughafen

Tel. +49(0)65 43/507700

Fax +49(0)65 43/507709

info@hunsruecktouristik.de

www.hunsruecktouristik.de



Gehlweiler, alte Schmiede

Dreharbeiten „Heimat 1“

In der realen Schmiede der Film-Familie Simon schlägt, beständig wie ein Schmiedhammer, das Herz der Heimat-Epen. Das Zentrum des Film-Dorfes Schabbach ist Kult, ebenso wie Schauplätze in Woppenroth oder das GünderodeHaus bei Oberwesel.

Hunsrück-Saga

Die erste Staffel „HEIMAT - eine deutsche Chronik“ (1984) spielt nach dem ersten Weltkrieg. „Die zweite HEIMAT - Chronik einer Jugend“ (1992) beginnt um 1960 und „HEIMAT 3 - Chronik einer Zeitenwende“ (2004) mit dem Mauerfall. Die Trilogie besteht aus 31 Einzelfilmen mit einer Spieldauer von 54 Stunden. „Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht“, beschreitet neue Wege in eine bis dahin unbekannte Heimat. Die Reise beginnt im Schabbach der Zeit um 1840, geprägt von Armut und Hungersnöten. Die Sehnsucht nach einem besseren Leben lockte viele Hunsrücker ins damals gelobte Land Brasilien. Gedreht wurde nicht nur im Hunsrück wie in Herrstein oder Schlierschied, sondern auch an der Mosel, in Bernkastel-Kues und dem Traben-Trarbacher Stadtteil Wolf.

Hunsrück-Museum

Heimat nachspüren und Hunsrück erleben



Ausstellung im Hunsrück-Museum

rechts: **Heimat 1–3**

Handgemalte Plakate Willi Laschet

Die Filmabteilung des Hunsrück-Museums Simmern lädt ein, regionaler Kino- und Filmgeschichte nachzuspüren. Zu entdecken sind Setfotos und Begleitpublikationen, Original-Requisiten und Kostüme. Weitere Schätze sind von Willi Laschet für die Filme der Heimat-Trilogie gemalte Plakate.

Neu sind Requisiten und Set-Fotos des 2012 gedrehten Kinofilms „Die andere Heimat“. Er nimmt mit in die Zeit um 1840, als viele Hunsrücker, getrieben von wirtschaftlicher Not, nach Brasilien oder Nord-Amerika auswanderten. Das Museum zeigt Originaldokumente sowie Bild- und Tonträger, die als Vorlage für Filmszenen dienten.

Eine Karte zeigt einige der vielen Heimat-Drehorte zwischen Lorelyfelsen und Morbach-Hundheim. Dort war der Großvater von Filmmacher Edgar Reitz einst Schmied. Auch ein Frühwerk des Regisseurs, seine 1978 gedrehte „Reise nach Wien“, ist dokumentiert sowie Helmut Käutners „Schinderhannes“ und „Schwarzer Kies“.

**Hunsrück-Museum
Simmern**

Schlossplatz 4
55469 Simmern

Tel. +49(0)6761 - 7009
Fax +49(0)6761 - 908044

info@hunsrueck-museum.de
www.hunsrueck-museum.de

Öffnungszeiten

Di-Fr: 10.00 – 13.00 Uhr
und 14.00 – 17.00 Uhr

Sa/So: 14.00 – 17.00 Uhr
geschlossen:

Januar, Februar, Karfreitag, Ostern,
Pfingstmontag, Weihnachten und
Silvester



PRO-WINZKINO
zeigt

HEIMAT

EIN FILM
IN ZWEI TEILEN
VON EDGAR REITZ



Drehort Gehlweiler

Fiktion und Wirklichkeit

Spannende Einblicke hinter die Kulissen von „Die andere Heimat“

Während der Dreharbeiten von April bis August 2012 stand Gehlweiler Kopf. Filmkulissen katapultierten den Hauptdrehort zurück in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Dahinter lebten die Bewohner – mit einem Fuß in der Gegenwart, mit dem zweiten im matschigen Lehm Boden der Vergangenheit. „Das war der Knaller“, sagt Ortsbürgermeister Kurt Aßmann, der diese Bilder wohl nie vergessen wird. Besucher können weiter hinter die Kulissen blicken. An Häusern, vor denen gedreht wurde, stehen zwölf, 120 mal 80 Zentimeter große, Bildtafeln. Sie zeigen Filmszenen rund um die Schmiede – mit Schieferhauer, Besenbinder oder dem Haus des Wagners mit Holz und Karrenrädern davor.

Spannend macht die Exkursion, dass nach dem Abbau die Kulissen die Fassaden der Häuser erneuert sind und so ihr ursprüngliches Aussehen zurück erhielten. Die Schmiede der Familie Henninger, an der auch für alle Teile der Heimat-Trilogie gedreht wurde, musste sich nicht allzu viel verändern. Sie ist tatsächlich etwa 150 Jahre alt und macht, originalgetreu ausgestattet, Heimat noch heute begreifbar. Von Gehlweilers erster Kirche, einer Styropor-Attrappe, ist nur ein Fenster geblieben. Das Portal der über einer Garage „erbauten“ Kapelle ist in Gemünden zu finden.



**Ortsgemeinde
Gehlweiler**

c/o Tourist-Information Kirchberg
Marktplatz 5
55481 Kirchberg/Hsr.

Tel. +49(0)6763/910144
Fax +49(0)6763/910149

touristik@kirchberg-hunsrueck.de
www.kirchberg-hunsrueck.de

Öffnungszeiten
Mo-Do: 8.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr: 8.00 – 13.00 Uhr

Ortsgemeinde Gehlweiler
Tel. +49(0)6765/7187
www.gehlweiler.de



*Filmkulissen „Die andere
Heimat“ in Gehlweiler*

Café Heimat

Morbach , wo alles begann ...



Café Heimat, Morbach

Im Elternhaus von Edgar Reitz schließt sich der Kreis

Edgar Reitz ist im Herzen des Hunsrücks, in Morbach, geboren und aufgewachsen. Im ehemaligen Uhrmacherladen seines Vaters Robert Reitz, in der Biergasse 5, erwartet heute das „Café Heimat“ seine Gäste und gewährt einen Einblick in das Lebenswerk des weltweit geschätzten und vielfach ausgezeichneten Filmemachers.

Beim Genuss einer guten Tasse Kaffee von ausgesuchten Plantagen in aller Welt oder regionalen Spezialitäten lässt sich dort intensiv „Heimat“-Atmosphäre erleben. Die Wände zieren großformatige Fotos von Originalschauplätzen und Filmszenen wie dem Picknick an der Burgruine Baldenau.

Auch im Obergeschoss kann man dem „Heimat“-Gefühl nachspüren. In Vitrinen zweier Ausstellungsräume gibt es Original-Filmrequisiten und -Drehbücher zu bestaunen. Ebenso die alte Schreibmaschine, auf der Edgar Reitz etliche „Heimat“-Manuskripte verfasste.

Seit Januar 2019 bietet das Café HEIMAT zudem eine neue Attraktion, die das Herz der Cineasten höher schlagen lässt, das Kino HEIMAT. Mit 30 Plätzen ist es das kleinste Kino in Rheinland-Pfalz mit der modernsten Bild- und Tontechnik.

Von der Ausrichtung her wird man das Kino HEIMAT eher zur Kategorie der Programmkinos zählen, die sich durch Qualität und Vielfalt ihrer Programme auszeichnen. Neben den Filmen von Edgar Reitz, die außerhalb des normalen Filmprogramms auch für Besuchergruppen buchbar sind, gibt es

Café Heimat Morbach

Kontakt:
Café Heimat
Biergasse 5, 54497 Morbach

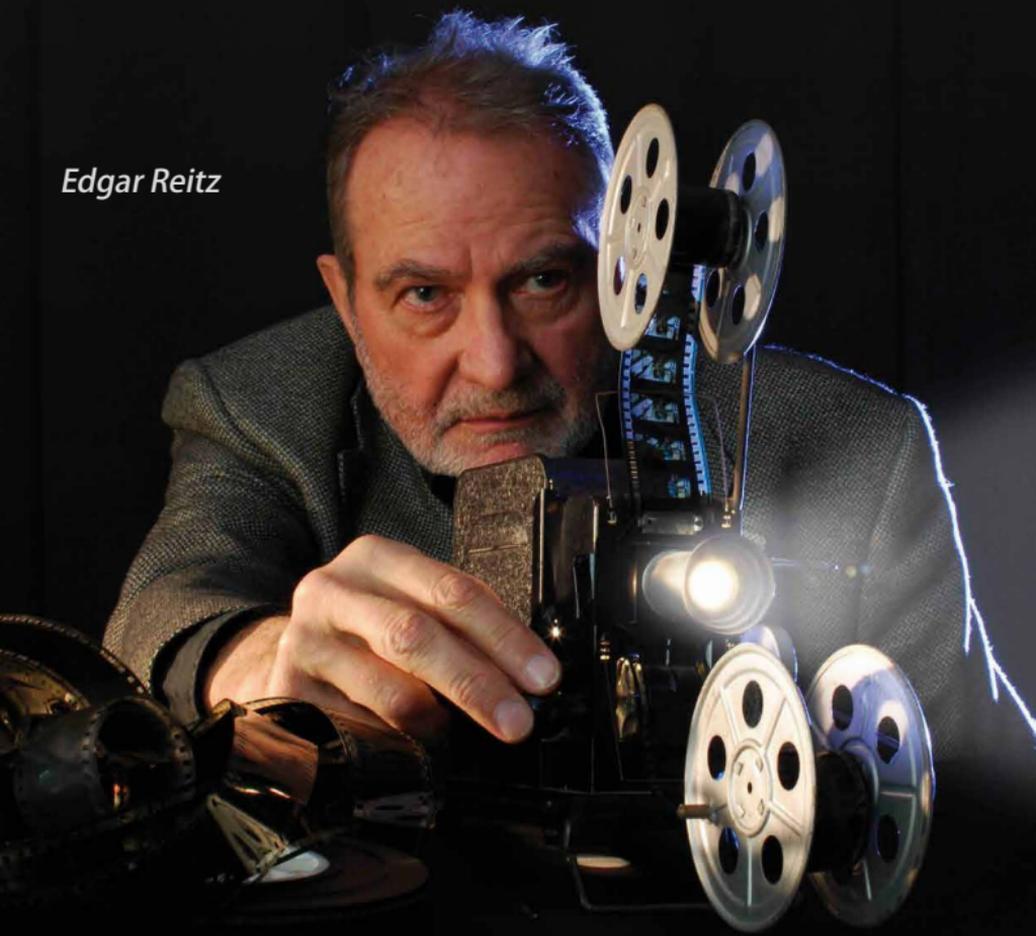
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 9 bis 18 Uhr
Sonntag und Feiertag 9 bis 18 Uhr
und während der Kinovorführungen

Infos und Kinokarten-Reservierung:
Tel.: +49 (0) 6533/9588203
heimat@mondodelcaffe.de
www.cafe-heimat-morbach.de

Tourist-Information Morbach
Tel.: +49 (0) 6533/71117
touristinfo@morbach.de
www.morbach.de

auch eine Reihe von internationalen Kurzfilmen, die auf Wunsch gezeigt werden.

Edgar Reitz



Günderodehaus Oberwesel

neue Heimat am Rhein



Gaststube Filmhaus HEIMAT 3

Hunsrücker Fachwerkhaus wandelt sich zur Film- und Kult-Gaststube

Die Geschichte des Günderodehauses ist bemerkenswert. In Seibersbach, 25 Kilometer entfernt, abgebaut und bei Oberwesel als Filmhaus HEIMAT 3 neu errichtet, sollte es nur kurz als Filmkulisse dienen. Doch statt das Fachwerkhaus erneut abzureißen, wurde es als Filmhaus-Museum erhalten. Der Besuch ist ein Muss für alle „Heimat“ Fans. Das 1780 erstmals erbaute Kleinod, von Edgar Reitz benannt nach der Dichterin Karoline von Günderode (1780 bis 1806), bezaubert. Und das nicht nur wegen des herrlichen Ausblicks auf das Weltkulturerbe Mittelrhein-Tal. Die heimelige Atmosphäre mit Original-Tapeten, Bildern und Set-Fotos lässt „Heimat“ Fans die Stimmung des filmischen Geschehens erleben.



*Herrliche Ausblicke
auf den Rhein ...*

Günderode-Filmhaus
HEIMAT 3
Oberwesel

Rheingoldstraße
(am Siebenjungfrauenblick)
55430 Oberwesel

Tel. +49(0)6744/714011
Mobil: +49(0)171/6478242

info@guenderodefilmhaus.de
www.guenderodefilmhaus.de

Öffnungszeiten
März–November
Mo–Do: 11.00–19.00 Uhr
Fr und Sa 11.00–20.00 Uhr
So: 11.00–18.00 Uhr



... und auf Oberwesel

Gastronomin Petra Litz setzt Haus und Hof liebevoll in Szene. Eine ausgezeichnete Küche, mit hausgebackenen Kuchen und hunsrück-typischen Gerichten aus regionalen Produkten, macht den Besuch zum besonderen Erlebnis.

Vom Heimat-Macher ist Petra Litz fasziniert: „Edgar Reitz hat in HEIMAT 3 ein altes Fachwerkhaus zu einer der Hauptfiguren seiner Erzählung gemacht. Er erfüllte es derart mit Leben, dass die Fiktion, die romantischste Dichterin habe einst in diesem Hause gelebt, bis heute lebendig ist.“

Impressum

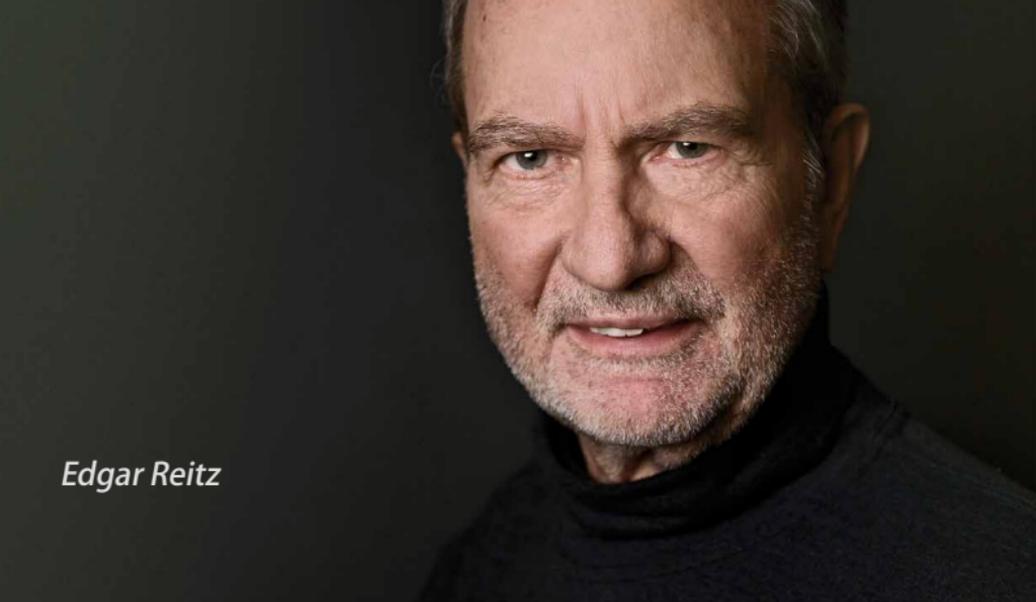
Herausgeber: Hunsrück-Touristik GmbH, Flughafen Hahn

Texte: Ursula Schmieder · Horath

Layout: Woelke Design · Hasselbach

Fotos: Edgar Reitz Filmproduktionsgesellschaft, München / Touristinformation Kirchberg / P. Stüning, Simmern / Hunsrück-Touristik / Günderode-Filmhaus HEIMAT 3 / Hunsrück-Museum

1. Auflage, September 2013: 5000 Stück

A close-up portrait of Edgar Reitz, a middle-aged man with a grey beard and hair, wearing a dark turtleneck sweater. He is looking directly at the camera with a slight smile.

Edgar Reitz



Filmkulisse „Die andere Heimat“ in Gehlweiler

Foto: P. Stüning, Simmern

Edgar Reitz, geboren 1932, wächst als eines von drei Kindern des Uhrmachers Robert Reitz in Morbach auf. Seine Berufung entdeckt der Filmemacher und Autor als Gymnasiast in Simmern, dessen Ehrenbürger er ist. In München, Wohnort und Sitz seiner Produktionsfirma, studiert er Germanistik, Publizistik und Theaterwissenschaft. Der Professor für Film ist einer der bekanntesten Regisseure des „Neuen deutschen Films“. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, Ehrungen und Ehrenpromotionen würdigen sein Werk. 2006 erhielt er das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.